

Peppi und Thekla Oppenheimer 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Die Schwestern, geboren am 23. August 1865 und am 23. Februar 1869 waren die Töchter von Jette Ries aus Mühringen und David Oppenheimer aus Dettensee, der in Mühringen als Synagogendiener angestellt war. Sie wohnten im Haus Nr. 33 Oben im Dorf, heute Schloßstrasse 12. Nachdem ihre Mutter 1891 an Schwindsucht gestorben war, versorgten die unverheirateten Töchter ihren Vater bis zu seinem Tod 1905. Sie blieben im elterlichen Haus wohnen und betrieben dort in der ehemaligen Judengasse eine Schneiderwerkstatt.

Am 16. April 1942 mussten sie zusammen mit dem Ehepaar Saly und Sofie Elsässer nach Rexingen umziehen. Sie waren die letzten jüdischen Bürger von Mühringen.

Am 29. September 1942 wurde Thekla Oppenheimer in einem Transport mit insgesamt 2000 Theresienstadt-Häftlingen ins Vernichtungslager Treblinka deportiert. Niemand aus diesem Transport überlebte.

Peppi Oppenheimer, die in Theresienstadt zurückblieb, starb einen Tag später, am 30. September 1942, mit 77 Jahren. Im Theresienstadt-Archiv ist ihre „Todesfallanzeige“ erhalten. Als Todesursache ist „Marasmus“ – Altersschwäche auf dem Formular angegeben.

Im September 2012 wurden in Mühringen zwei Stolpersteine für Peppi und Thekla Oppenheimer verlegt.

